

den Nr. IX—XI eingetragen²³⁶). Der Tegernseer Bibliothekar Schwerzenbeck (1481—1500) stellte dem Text den Titel „Carmen de cantu avium et animalium“ voran²³⁷) und nahm das Gedicht in das von ihm angelegte Inhaltsverzeichnis auf²³⁸). Kugler, der als erster den Anfang des Gedichts edierte, hielt den Tegernseer Magister Werinher²³⁹) für den Dichter²⁴⁰) und das Gedicht selbst für eine Nachahmung der Philomela des Albus Ovidius Iuventinus²⁴¹). Du Méril, der nur den von Kugler gebotenen Teil mit einigen Korrekturen abdruckte, äußerte sich nicht zur Verfasserfrage. Erst Wackernagel machte das Gedicht im vollen Wortlaut bekannt²⁴²), ließ jedoch die Frage nach dem Verfasser unbeantwortet. Es lassen sich weder für die Autorschaft Werinhers, noch für die Tegernseer Provenienz des Gedichts Beweise beibringen.

Nr. XXIV, ein Gedicht auf die Taten des Herakles²⁴³), hat Schreiber B 3 in einem Zuge mit den Nr. XXIII und XXV eingetragen²⁴⁴). Über den Verfasser und den Ort der Entstehung läßt sich nichts ermitteln. Der durch Ovids Metamorphosen dem Mittelalter vertraute Heraklesstoff ist häufig poetisch behandelt worden, so z. B. von Josephus Iscanus (zweite Hälfte des 12. Jh.)²⁴⁵), der seinem Epos *De bello Troiano*, dessen Stoff er dem Dares Phrygius entnahm, fünfzehn Verse über die Arbeiten des Herakles eingefügt hat²⁴⁶). Eine Übereinstimmung mit dem um zwei Verse längeren Gedicht in T ist nicht vorhanden. — Den vollständigen Text s. unten S. 496 f.

Nr. XXV, ein Gedicht auf die Gottesmutter Maria²⁴⁷), hat Schreiber B 3 in einem Zuge mit Nr. XXIV und unter Tintenwechsel gegenüber Nr. XXVI eingetragen²⁴⁸). Das aus 23 Versen bestehende Gedicht war

²³⁶) Vgl. o. S. 443.

²³⁷) fol. 7 b; vgl. auch o. Anm. 17.

²³⁸) Vgl. o. S. 420.

²³⁹) S. künftig in der Briefausgabe die Vorbemerkung zu Nr. 177.

²⁴⁰) S. auch o. Anm. 62.

²⁴¹) Vgl. J. H. Wernsdorff, *Poetae latini minores* 2,2 (1799) 388 ff.

²⁴²) W. Wackernagel, *Voces variae animantium*. Akad. Progr. (Basel 1867), ohne Verseinteilung und mit z. T. fehlerhaften Lesungen. Den jetzt maßgeblichen Druck Wackernagels s. o. Anm. 235. Das Handexemplar Wackernagels der 2. Auflage (1869), das sich in der UB. Basel befindet, weist keine weiteren Textkonjekturen auf.

²⁴³) T fol. 70 b—c. — Ungedruckt.

²⁴⁴) Vgl. o. S. 447.

²⁴⁵) Vgl. Manitius 3, 649 ff.

²⁴⁶) S. Josephi Iscani *de bello Troiano libri VI*, Buch II, Vers 115—129, in: *Dictys Cretensis et Dares Phrygius de bello Troiano in usum Delphini* ... (Amsterdam 1702).

²⁴⁷) T fol. 70 c—d. — Ungedruckt.

²⁴⁸) Vgl. o. S. 447.